

Adapterbaugruppe ADP-UPC

Bereich: Integral IP MX, Integral IP CX

Funktion

Die Adapterbaugruppe ADP-UPC dient zur automatischen Weiterleitung von Informationen und Ereignissen einer Brandmelderzentrale oder eines SecoNET an Telefonanlagen, Personenrufsysteme und DAKS-Server über ESPA 4.4.4 oder ESPA-X sowie an das Mobilfunknetz über SMS. Je nach Anwendung wird die Adapterbaugruppe mit einem entsprechenden Steckmodul ausgeliefert und verfügt über drei Anzeige-LEDs sowie eine USB-Programmierschnittstelle.

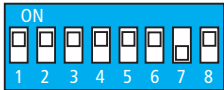
Schnittstellen

- X1 Aufsteckmodul für Anwendungen**
RS-232 (ESPA/SMS), RS-422 (ESPA) oder Ethernet (ESPA-X)
- X2 Anschlussstecker RS-232/RS-422** (ESPA/SMS)
- X3 Anschlussstecker RS-485** (Brandmelderzentrale)
- X4 Anschlussstecker Stromversorgung**
- X5 USB-Schnittstelle**
- S1 Resettaster**
Zum Zurücksetzen der Adapterbaugruppe
- V1 LED-Anzeigen**

Aufsteckmodul für Anwendungen (X1)

DIP-Schaltereinstellung bei RS-422 (bei Auslieferung voreingestellt)

DIP	Stellung
1-6	ON
7	OFF
8	ON

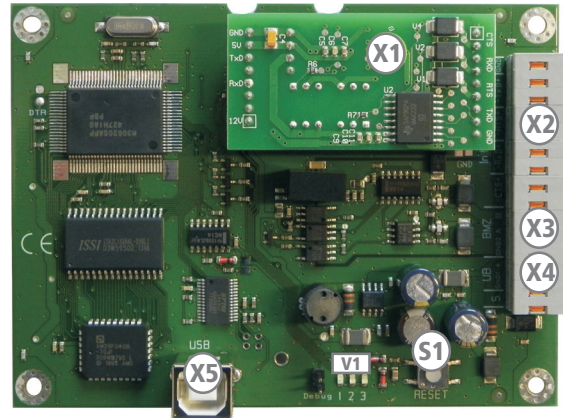


Anschlussstecker RS-232/RS-422 (X2)

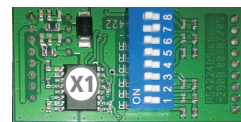
Klemme	Bezeichnung	GSM	Funktion
1	Interface CTS-	-	Sendeerlaubnis
2	Interface CTS+	rot	
3	Interface RxD-	-	Eingehende Leitung
4	Interface RxD+	gelb	
5	Interface RTS-	-	Sendeanforderung
6	Interface RTS+	grau	
7	Interface TxD-	-	Ausgehende Leitung
8	Interface TxD+	blau	
9	Interface GND	sw	Signalmasse

Technische Daten

Mechanisch	Neun Steckklemmen
Nennquerschnitt	max. 2,5 mm ²



Adapterbaugruppe mit RS-232 Modul



RS-422 Modul



Ethernet Modul

Technische Daten

Betriebsspannung	9 bis 30 V DC
Stromaufnahme	
RS-232/422 (ESPA)	40 mA
RS-232 (SMS)	100 mA
Ethernet (ESPA-X)	120 mA
Schutzart	IP 00 (Einbau in Gehäuse)
PC/Stahlblechgehäuse	IP 66
Zul. Umgebungstemperatur	0 °C bis +50 °C
Abmessungen (H x B x T)	
mit RS-232/RS-422 Modul	85 x 115 x 25 mm
mit Ethernet Modul	85 x 115 x 40 mm
auf Hutschiene (ESPA/ESPA-X)	90 x 115 x 27/42 mm
auf Hutschiene (GSM)	90 x 115 x 60 mm
Gehäuse ESPA	110 x 180 x 63 mm
Gehäuse SMS	300 x 200 x 88 mm
Gehäuse	
ESPA	PC, grau, ähnlich RAL 7035
SMS	Stahlblech lichtgrau, RAL 7035
Kabeleinführung	
Gehäuse ESPA	6 x M16/20 und 2 x M 25/32
Gehäuse SMS	3 x M16
Gewicht	ca. 100 g
auf Hutschiene mit GSM Modem	ca. 220 g
Gehäuse ESPA	ca. 250 g
Gehäuse SMS	ca. 3,1 kg

Anschlussstecker RS-485 (X3)

Klemme	Bezeichnung	Funktion
1	BMZ GND2	Signalmasse
2	BMZ A	Datenleitung zur USI LX+
3	BMZ B	Datenleitung zur USI LX-

Technische Daten

Mechanisch	Drei Steckklemmen
Nennquerschnitt	max. 2,5 mm ²

Anschlussstecker Stromversorgung (X4)

Klemme	Bezeichnung	GSM	Funktion
1	UB GND1	weiß	GND (-)
2	UB +	hellblau + braun	24 V (+)

Technische Daten

Mechanisch	Zwei Steckklemmen
Nennquerschnitt	max. 2,5 mm ²

USB-Schnittstelle (X5)

Zur Programmierung und zum Firmwareupdate.

Technische Daten

Anschluss	Service-PC
Spezifikation	USB 2.0
Reichweite	max. 5 m
Übertragungsrate	480 Mbit/s
Mechanisch	USB-Stecker Typ B

LED-Anzeigen (V1)

Nr.	Farbe	Zustand	Bedeutung
1	rot	Blinkt	Systemfehler, Fehlercode notieren
2	gelb	Blinkt	Störung, Fehlercode notieren
3	grün	Blinkt	Normalbetrieb
		Leuchtet	Verbindung zur Gegenstelle unterbrochen

Blinkt die grüne LED jeweils 3x schnell und die gelbe LED leuchtet statisch befindet sich der ADP-UPC im Bootloader-Modus (z.B. bei Einspielen einer Konfiguration oder Firmwareupdate). Leuchten alle drei LEDs statisch, den Resettaster viermal drücken und die Konfiguration oder Firmware nochmals einspielen.

Ein Fehlercode wird vierstufig über eine unterschiedliche Anzahl von Blinkcodes angezeigt. Beispiel für Blinkcode 3-1-2-1: LED an für 5 s, dann gemäß erster Ziffer 3 x Blinken. LED an für 1,8 s, dann gemäß zweiter Ziffer 1 x Blinken usw. Nach Ausgabe aller vier Ziffern beginnt der Vorgang nach 5 s Pause von vorne. Bei mehreren Fehlercodes gleichzeitig werden diese nacheinander mit jeweils 5 s Pause ausgegeben.

Das Blinken der roten LED weist auf einen Systemfehler hin, in diesem Fall den angezeigten Fehlercode notieren und die Hekatron Hotline kontaktieren.

Fehlercodes beginnend mit 2- und 4- sind allgemeine Fehler.

Fehlercodes beginnend mit 3-1 beziehen sich auf SMS, mit 3-5 auf ESPA und mit 5- sowie 6- auf ESPA-X.

Fehlercode gelbe LED	Bedeutung/Maßnahme
2-1-4-2	Ungültige Konfigurationsdaten, Daten prüfen und neu einspielen.
2-3-2-2	Keine Regel hinterlegt. Regeleinstellung im UPC-Config prüfen (mindestens eine Regel!).
3-1-2-1	Mehrfach falsche PIN an GSM-Modem gesendet. SIM-Karte in ein Mobiltelefon einstecken und über PUK entsperren.
3-1-2-2	SIM-Karte fehlerhaft. Korrekte Position im GSM-Modem prüfen oder Karte tauschen (nur Typen 1,8 oder 3 V).
3-1-2-3	SIM-Karte nicht eingelegt. SIM-Karte einlegen oder korrekte Position im GSM-Modem prüfen.
3-1-2-4	Interner Fehler. Resettaster am ADP-UPC drücken und Hekatron Hotline kontaktieren.
3-1-2-5	Keine SMS generiert. Regeleinstellung im UPC-Config prüfen (mindestens eine Regel!).
3-1-2-6	Status Request Fehler. Korrekte Position SIM-Karte im GSM-Modem prüfen oder Karte tauschen (nur Typen 1,8 oder 3 V).
3-1-2-8	Falsche PIN. Einstellungen im UPC-Config prüfen.
3-1-2-9	Status Request nicht bereit. GSM-Modem und SIM-Karte werden vom ADP-UPC gerade neu initialisiert.
3-1-3-1	Keine Netzwerkregistrierung. Empfangspegel/Antenne prüfen oder Karte tauschen.
3-1-3-3	
3-1-3-5	Telefon Speicher SIM-Karte nicht verfügbar. Karte tauschen.
3-1-3-7	Keine Netzwerkregistrierung, Zielrufnummer/Servicezentrale falsch oder Guthaben Prepaid-Karte aufgebraucht. Empfangspegel/Antenne prüfen, Einstellungen im UPC-Config prüfen, Prepaid-Karte aufladen.
3-1-3-9	Signalqualität länger als acht Minuten zu schwach. Empfangspegel/Antenne prüfen.
3-1-4-2	Kommunikation zwischen GSM-Modem und ADP-UPC unterbrochen oder Antenne nicht korrekt an GSM-Modem angeschlossen. Antennenanschluss, Spannungs- und Datenverbindung prüfen, Funktionskontrolle der LED am GSM-Modem.
3-1-4-3	Fehlerhafte Initialisierungssequenz. Einstellungen im UPC-Config prüfen.
3-5-2-1	Keine Kommunikation zur ESPA-Gegenstelle. Verbindung und eingestellte Schnittstellenparameter im UPC-Config prüfen.
3-5-2-2	- Fehler bei der Meldungsübertragung. Eingestellte Schnittstellenparameter im UPC-Config prüfen - Meldung wurde von der Gegenstelle nicht quittiert. Wenn Gegenstelle kein ACK sendet, die Option „ESPA-Gegenstelle sendet kein ACK“ im UPC-Config setzen oder, wenn die Gegenstelle spezielle Anforderungen hat, eine Sonderversion im UPC-Config einstellen.
4-1-2-2	Keine Kommunikation zur BMZ. Verbindung und eingestellte Schnittstellenparameter im UPC-Config sowie der Integral IP Software prüfen.
5-1-1-1	Abfrage der statischen IP-Einstellungen fehlgeschlagen. Gerät mind. 5 s spannungslos machen.
5-1-2-1	Abfrage der dynamischen IP-Einstellungen fehlgeschlagen. Gerät mind. 5 s spannungslos machen.
5-1-3-1 bis 5-1-3-5	Auswertung der IP-Einstellungen fehlgeschlagen. Kundendaten erneut einspielen.
5-1-4-1 bis 5-1-6-1	Fehlerhafte Übernahme der IP-Einstellungen. Resettaster am ADP-UPC drücken, dabei muss Netzkabel angesteckt sein!
5-3-1-1	Zu wenig freie Ressourcen. Gerät mind. 5 s spannungslos machen.
5-3-2-1	Konfiguration der Socket-Schnittstelle fehlgeschlagen. Gerät mind. 5 s spannungslos machen.
5-3-3-1	Zieladresse Server konnte nicht ausgewertet werden. ESPA-X Einstellungen im UPC-Config prüfen.

5-3-4-1	ESPA-X-Server nicht erreichbar. Konfigurierte IP-Adresse des Servers und Netzwerkverbindung prüfen. An den Administrator wenden.
5-3-5-1	Schließen der Netzwerkverbindung ist fehlgeschlagen. Resettaster am ADP-UPC drücken.
6-1-2-1	Keine Antwort vom ESPA-X-Server. Netzwerkverbindung und IP-Einstellungen prüfen.
6-4-1-1	Element der Client-Anfrage enthält fehlerhafte oder ungültige Werte. Konfigurierte Empfänger im UPC-Config prüfen.
6-4-1-2	Falsches Passwort oder falsche Session-ID. Einstellungen im UPC-Config prüfen.
6-4-1-3	Account abgelaufen oder maximale Anzahl unterstützter ESPA-X-Clients überschritten. An den Administrator wenden.
6-4-1-4	Anfrage verboten. An den Administrator wenden.
6-4-1-5	Keine zur Anfrage passenden Prozesse oder Objekte gefunden. Konfigurierte Empfänger im UPC-Config prüfen.
6-4-1-6	Anfrage nicht erlaubt. An den Administrator wenden.
6-4-1-7	Anfrage (zurzeit) nicht akzeptabel. Wenn Problem länger besteht an den Administrator wenden.
6-4-1-8	Authentifizierung erforderlich. Einstellungen Nutzernamen und Passwort im UPC-Config prüfen.
6-4-1-9	Anfrage zu spät gesendet. An den Administrator wenden um zeitliche Einschränkungen aufzuheben.
6-4-2-0	Ressourcenkonflikt. An den Administrator wenden.
6-4-2-1	Referenz/Prozess nicht mehr vorhanden. Vorübergehender Fehler, ansonsten Resettaster am ADP-UPC drücken.
6-4-6-1	Doppelte Anfrage. Vorübergehender Fehler, ansonsten Resettaster am ADP-UPC drücken.
6-5-1-1	Interner Serverfehler. An den Administrator wenden.
6-5-1-2	Funktion nicht implementiert oder nicht aktiviert. An den Administrator wenden.
6-5-1-3	Gateway-Fehler. An den Administrator wenden.
6-5-1-4	Service nicht verfügbar. An den Administrator wenden.
6-6-1-1 bis 6-6-1-3	Telegrammfehler. Resettaster am ADP-UPC drücken.

Die ESPA-Varianten können in bestehende Gehäuse über Klebepads (im Lieferumfang enthalten) oder ein spezielles Befestigungsset für HutschieneMontage eingebaut werden, alternativ steht ein spezielles Kunststoffgehäuse zur Verfügung.

Die SMS-Variante besteht aus der Adapterbaugruppe ADP-UPC und einem vorverdrahteten GSM-Modem (Quadband GPRS und CSD). Das GSM-Modem kann SIM-Karten im Format Mini mit 1,8 oder 3 V aufnehmen (SIM-Karte nicht im Lieferumfang enthalten). Es eignet sich für Vertrags- oder Prepaidbetrieb. Bei Prepaid ist darauf zu achten, dass die SIM-Karte immer über ausreichend Guthaben verfügt oder eine automatische Aufladung aktiviert ist.

Der ADP-UPC und das GSM-Modem sind vormontiert auf einem Befestigungsset für HutschieneMontage oder in einem speziellen Stahlblechgehäuse erhältlich. Im Lieferumfang ist eine Magnetfussantenne mit 2,6 m Länge und Anschlussstecker FME enthalten, deren Reichweite über eine separat erhältliche Antennenverlängerung um 15 Meter erweitert werden kann.

Die Stromversorgung des ADP-UPC kann über das Netzgerät der Zentrale (Sicherungsaustausch auf 1 A mittelträge erforderlich) oder eine externe Energieversorgung erfolgen. Die Verbindungsstörung zur Eingangs- (BMZ) und Ausgangsprotokollseite (ESPA/SMS) wird an der BMZ angezeigt, zusätzlich kann eine Information über SMS für die kommende und gehende Störung erfolgen.

Programmierung und Firmwareupdates erfolgen über die USB-Schnittstelle und die Programmiersoftware UPC-Config. Mit einem ESPA- bzw. ESPA-X-Tool kann die Ausgabe getestet bzw. die jeweilige Gegenstelle simuliert werden.

Projektierung

Die Projektierung muss gemäß den geltenden Normen und Richtlinien durchgeführt werden.

Der ADP-UPC wird über die Zentralenbaugruppen B3-USI4 oder B4-USI durch eine galvanisch getrennte RS-485 Schnittstelle (max. 1.200 m) überwacht angebunden. Er steht für die entsprechenden Anwendungen in verschiedenen Varianten mit galvanisch getrennten Schnittstellen zur Verfügung.

Anwendung	Übertragung	Entfernung	Adapterbaugruppe
ESPA	RS-232	max. 15 m	ADP-UPC-232
	RS-422 ¹⁾	max. 1.200 m	ADP-UPC-422
ESPA-X	Ethernet	max. 100 m ²⁾	ADP-UPC-ETHR
SMS	RS-232	max. 15 m	ADP-UPC-GSM

¹⁾ Über Adapterbaugruppe ADP-PRS-422 wieder Umsetzung auf RS-232 möglich

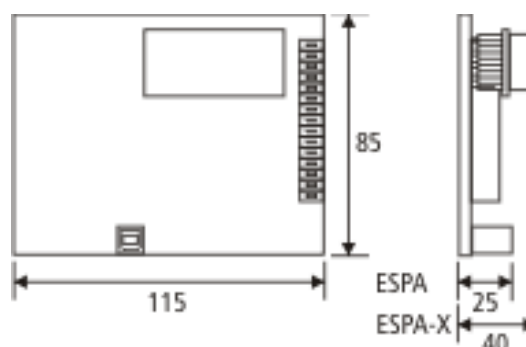
²⁾ Über Switch verlängerbar (Ethernet-Standard)



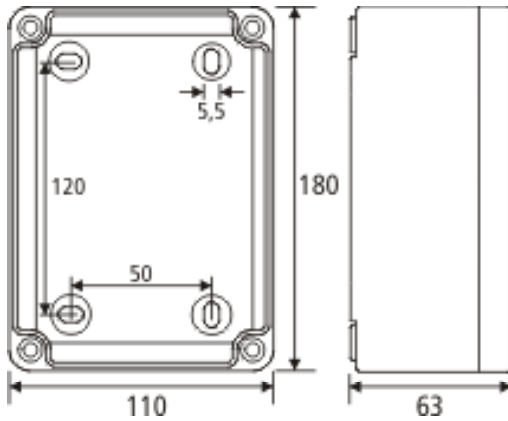
Im Errichter- und Planer-Bereich unter www.hekatron.de stehen die Programmiersoftware UPC-Config und die ESPA-Tools zum Download zur Verfügung (Systemvoraussetzung jeweils Windows XP, Vista, 7, 8, 8.1 oder 10).

Maßbild (mm)

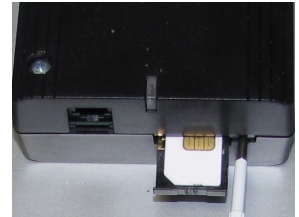
Platine ADP-UPC



Gehäuse ESPA

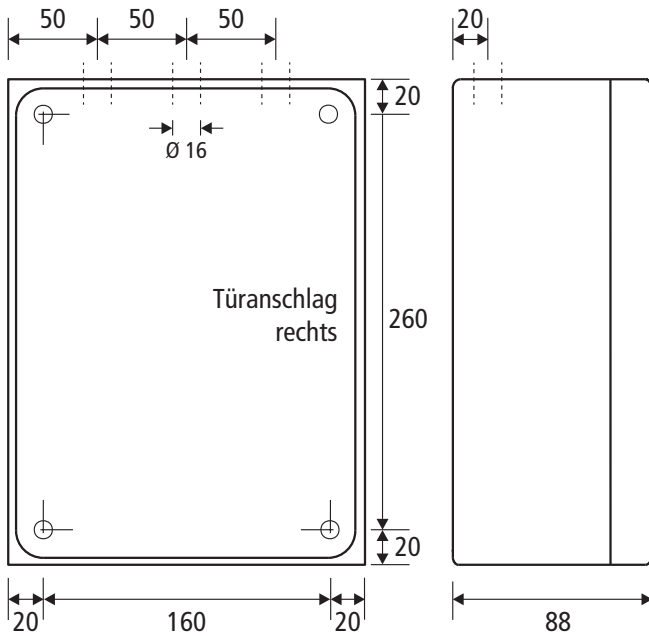


Am GSM-Modem befindet sich der Einschub für die SIM Karte und der Antennenanschluss. Zum Öffnen des Kartenhalters den Knopf rechts neben der Schublade mit einem langen dünnen Gegenstand drücken. Karte in den Halter einsetzen (mit Ecke nach links unten) und diesen wieder einfahren.



Die mitgelieferte Magnetfussantenne in den Antennenanschluss einstecken und festschrauben. Die Antenne ist nicht für den Außenbetrieb geeignet. Sie darf nicht in unmittelbarer Nähe von Brandmelderleitungen, Teilzentralenverbindungen, MMI-BUS oder anderen Datenleitungen montiert werden. Der Mindestabstand beträgt 1 m.

Gehäuse SMS



Anschaltung

Die Anschaltung des ADP-UPC ist über folgende Produkte mit universellen Schnittstellen möglich.

- Universelle Schnittstellenbaugruppe B3-USI4 (X2, X3, X4, X5)
- Universelle Schnittstellenbaugruppe B4-USI (X2, X4)

Bei einem SecoNET sollte die Anschaltung grundsätzlich an der Schnittstellenbaugruppe erfolgen, über die auch das SecoNET läuft.

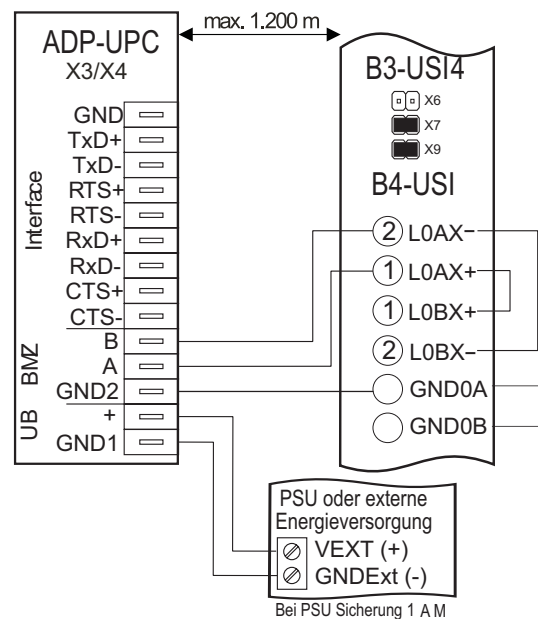
BMZ und Stromversorgung

Die Steckbrücken auf der B3-USI4 auf „Integral Standardprotokoll nicht redundant“ konfigurieren. Die Entfernung zwischen BMZ und ADP-UPC darf max. 1.200 m betragen. Bei Stromversorgung über das Netzgerät der Zentrale die Feinsicherung 5x20, 2,5 A superlink (FF) gegen eine 1 A mittelträge (M) tauschen.

Montage

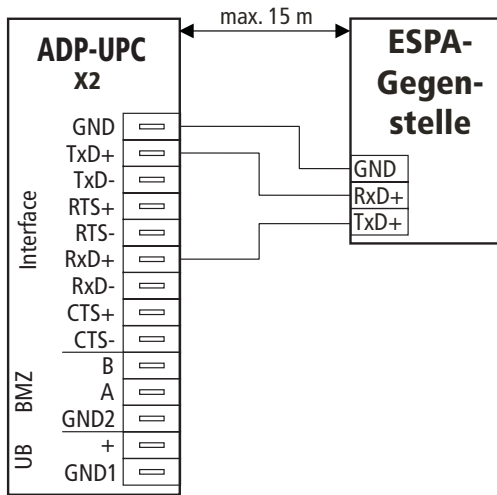
Vor der Montage unbedingt den GSM Empfangspegel am geplanten Montageort messen, z.B. mit einem beliebigen Mobiltelefon und sicherstellen, dass der Empfangspegel nicht durch äußere Einflüsse beeinträchtigt werden kann! Dabei unbedingt die SIM-Karte verwenden, die später auch im GSM-Modem eingesetzt wird!

Den ADP-UPC über die Klebepads in bestehende Gehäuse einkleben, mit dem Befestigungsset auf eine Hutschiene montieren oder in das Kunststoffgehäuse einbauen. Bei Montage im Kunststoff- oder Stahlblechgehäuse Montagelöcher bohren (siehe Maßbild), Kabel einführen und das Gehäuse auf der Montageoberfläche festschrauben. Abschließend Kabel am Klemmenblock des ADP-UPC anschließen (siehe Anschaltung).



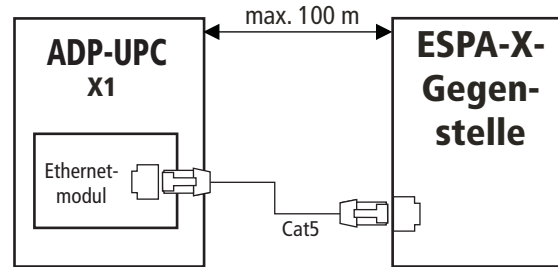
ESPA/SMS über RS-232

Die Entfernung zwischen ADP-UPC und der ESPA-Gegenstelle darf max. 15 m betragen. Bei der Variante für SMS ist das GSM-Modem bereits an der Interface Schnittstelle des ADP-UPC vorverdrahtet.



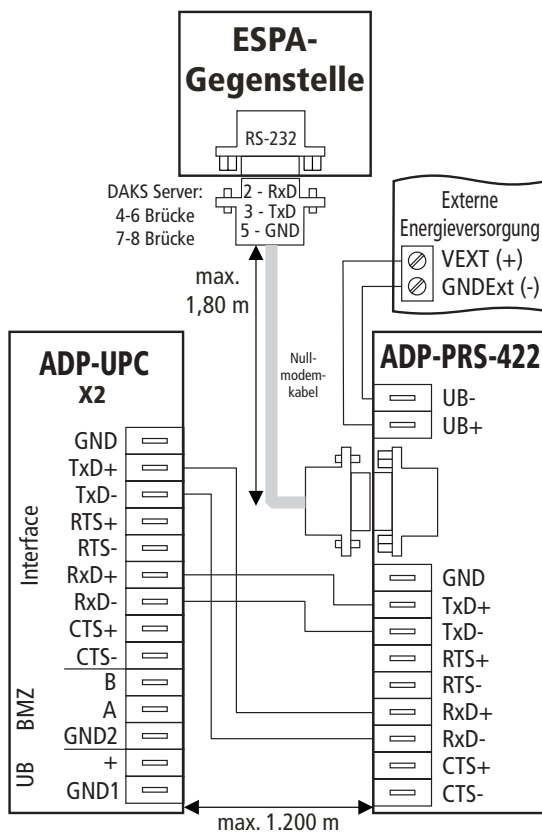
ESPA über Ethernet

Die Entfernung zwischen ADP-UPC und der ESPA-Gegenstelle darf max. 100 m betragen.



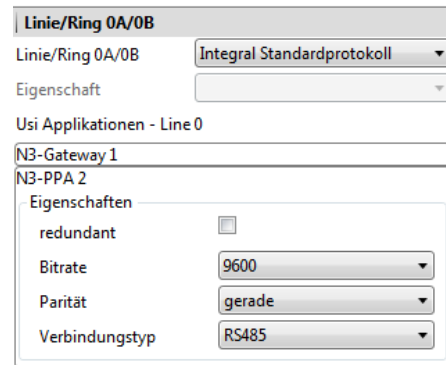
ESPA über RS-422

Die Entfernung zwischen ADP-UPC und der ESPA-Gegenstelle bzw. ADP-PRS-422 darf max. 1.200 m betragen. Eine Umsetzung auf RS-232 kann wie nachfolgend dargestellt über den ADP-PRS-422 erfolgen, das Nullmodemkabel ist im Lieferumfang des ADP-PRS-422 enthalten.

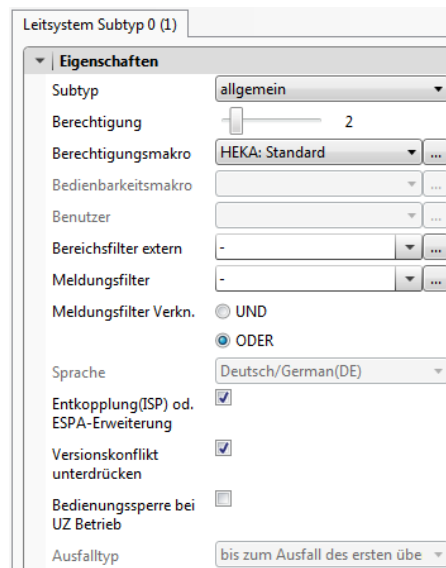


Programmierung

In der Integral IP Software im Configurator folgende Einstellungen bei der B3-USI/B4-USI unter Hardware vornehmen.



Unter dem logischen Element Leitsystem folgende Einstellungen vornehmen. Zudem muss unter dem logischen Element Extern die Elementnummer 3000 angelegt werden (in den Vorlagen bereits standardmäßig enthalten).



7002900 PB 4. Ausgabe 18.04.2018 (Erstausgabe 08.12.2014)

Die Programmiersoftware UPC-Config herunterladen und installieren, während der Installation darf der ADP-UPC nicht am PC angeschlossen sein. UPC Config starten, eine Programmierung kann entweder im Vorfeld ohne ADP-UPC oder vor Ort mit angeschlossenem ADP-UPC erfolgen.

Menüstruktur 1. Zeile

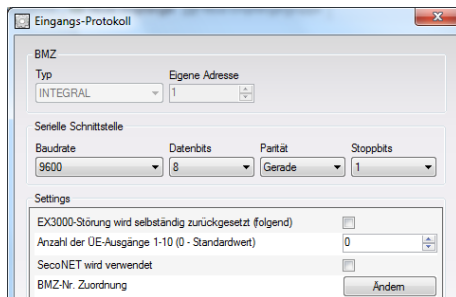
Datei	Neue Konfiguration	Leere Konfiguration starten
	Konfiguration öffnen/speichern/speichern unter	Erstellte Konfiguration öffnen oder speichern
	Konfiguration aus Gerät lesen/schreiben	Erstellte Konfiguration aus dem ADP-UPC auslesen oder hineinschreiben
	Firmware aktualisieren	Firmware des ADP-UPC aktualisieren
	Drucken	Einstellungsübersicht ausdrucken
Konfiguration	Meldungseinstellungen	Ausgabeformat anpassen
	Zeichenkonvertierung	Zeichensatz anpassen
	Codetexte bearbeiten	Texte für Ereigniscodes anpassen
	Elementtexte überschreiben	Texte eingeben oder importieren und bearbeiten
	Eingangs-Protokoll	Fest eingestellt auf BMZ Integral
Einstellungen	Ausgangs-Protokoll	ESPA 4.4.4, SMS oder ESPA-X
	Standardpfade	Stammordner für Konfigurations- und Firmwaredateien festlegen
Sprache	Deutsch oder Englisch auswählbar	

Menüstruktur 2. Zeile

Neue Regel	Erstellung einer Regel (Art und Weise der Übergabe einer Meldung vom Eingangs- zum Ausgangsprotokoll, Filterung und Umformatierung möglich)
Neue Ausnahme	Erstellung einer Ausnahme (Zur Blockade oder Ausgabeformatveränderung einer Regel)
Neuer Empfänger	Erstellung eines Empfängers (Name und Ruf- oder Gruppennummer)
Neue Empfängergruppe	Erstellung einer Empfängergruppe (Zusammenfassung mehrerer Empfänger)

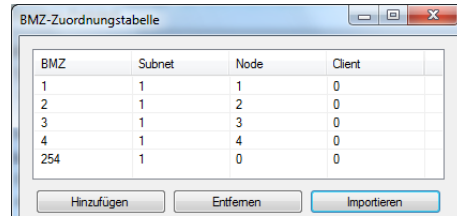
Beispielprogrammierung

1. Eingangsprotokoll einstellen

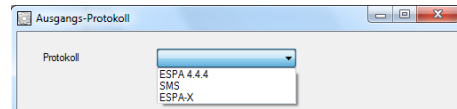


Das Eingangsprotokoll ist bereits fest auf Integral eingestellt. Unter Settings können weitere Einstellungen vorgenommen werden. So kann festgelegt werden, dass sich Störungen selbstständig zurücksetzen wenn die Ursache beseitigt ist oder es kann die Anzahl der UE-Ausgänge angegeben werden. Wird der Haken bei „SecoNET wird verwendet“ gesetzt, muss unter BMZ-Nr. Zuordnung über „Ändern“ eine entsprechende Tabelle hinterlegt werden.

Die erforderlichen SecoNET Daten können manuell hinzugefügt werden oder alternativ kann die .xml Datei aus dem Network Assistant importiert werden (der ADP wird im NetworkAssistant als Client 160 angezeigt).



2. Ausgangsprotokoll einstellen

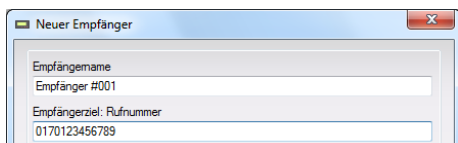


Je nach Protokolltyp noch die entsprechenden Parameter setzen.

ESPA 4.4.4	Voreinstellungen (ESPA 4.4.4 Standardwerte: Baudrate 1200, 7 Datenbits, gerade Parität und 2 Stoppbits) übernehmen oder ändern. Anpassungen auf bestimmte Rufsysteme können unter Sonderversionen ausgewählt werden. Außerdem kann eingestellt werden, ob die Signalisierung einer Störung des Ausgangsprotokolls erfolgen soll („ESPA Überwachung einschalten“) und ob die Gegenstelle ein ACK sendet („ESPA Gegenstelle sendet kein ACK“)
ESPA-X	Unter Client (ADP-UPC) entweder DHCP oder feste IP auswählen. Bei fester IP die IP-Adresse (z.B. 192.168.193.1) und Subnetzmaske (z.B. 255.255.255.0) für den ADP-UPC festlegen. Unter ESPA-X-Server die IP-Adresse der Gegenstelle eintragen (z.B. 192.168.193.2), sowie Benutzername und Passwort wenn die Gegenstelle eine Authentifizierung verlangt. Port 2023 ist bereits vorgegeben.
SMS	PIN der SIM-Karte und SMS-Servicezentrale. Auf richtige Eingabe der PIN achten, da die SIM-Karte sonst gesperrt wird und mit der PUK über ein Mobiltelefon wieder frei geschaltet werden muss (Empfehlung: PUK immer zur Inbetriebnahme mitnehmen). Außerdem wird bei angeschlossenem ADP-UPC der GSM-Empfangspegel angezeigt.

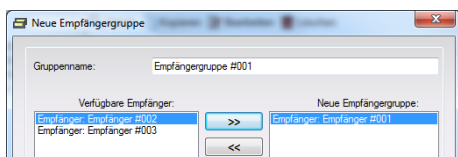
3. Empfänger anlegen

In der Menüstruktur „Neuer Empfänger“ auswählen. Empfängername und Empfängerziel eintragen, je nach gewähltem Ausgangsprotokoll ist der Typ des Empfängerziels entweder eine Rufnummer (SMS/ESPA 4.4.4) oder eine Ruf-/Gruppennummer (ESPA-X). Die Gruppennummer muss immer in Klammern eingetragen werden, z.B. (123). Die Rufnummer kann auch die internationale Länderkennung (+49 oder 0049) enthalten. Grundsätzlich werden Ziffern und das „+“ Zeichen akzeptiert, alle anderen Zeichen werden beim Versand ignoriert. Die Eingabe 0170123456789, +49170123456789 oder 0049170123456789 erreicht also immer den selben Empfänger.



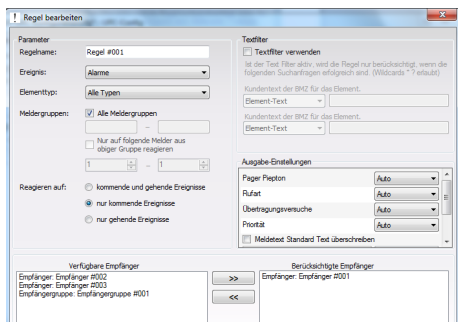
4. Empfängergruppen anlegen

Sollen Benachrichtigungen an mehrere Empfänger gehen, können diese zu einer Gruppe zusammengefasst werden. In der Menüstruktur „Neue Empfängergruppe“ auswählen. Einen Gruppennamen vergeben und gewünschte Empfänger hinzufügen.



5. Regeln anlegen

In der Menüstruktur „Neue Regel“ auswählen. Regelname eintragen und entsprechende Parameter setzen (z.B. Ereignis, Elementtyp usw.) sowie die Empfänger bzw. Empfängergruppen, für die diese Regel gelten soll, entsprechend zuordnen. Je nach gewähltem Ausgangsprotokoll stehen unter Ausgabe-Einstellungen zusätzliche Parameter zur Verfügung.



Es werden stets alle Regeln für ein Ereignis unabhängig voneinander betrachtet. Für jede Regel, die auf das Ereignis zutrifft wird eine Ausgabe erzeugt, zum Beispiel:

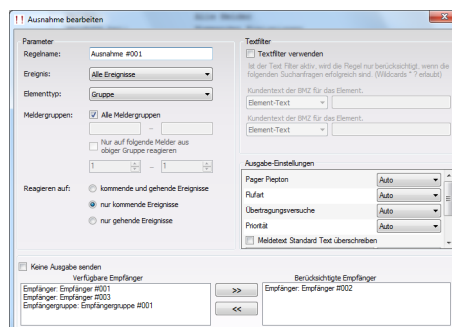
- 1. Regel: Alle Ereigniscodes, alle Meldergruppen, kommend und gehend an Pager 1
- 2. Regel: Ereigniscode Alarm, alle Meldergruppen, kommend und gehend an Pager 2
- 3. Regel: Ereigniscode Alarm, Meldergruppe 1, kommende Ereignisse an Pager 3

Im Falle eines kommenden Alarm von Meldergruppe 1 werden drei ESPA/SMS-Nachrichten versendet, da drei Regeln auf das Ereignis zutreffen. An Pager 1 aufgrund der 1. Regel, an Pager 2 aufgrund der 2. Regel und an Pager 3 aufgrund der 3. Regel.

Es muss mindestens eine Regel erstellt werden (z.B. alle Ereignisse und alle Melder), ansonsten werden keine Daten vom ADP-UPC ausgegeben!

6. Ausnahmen anlegen

Zu einer Regel können Ausnahmen hinzugefügt werden. In der Menüstruktur „Neue Ausnahme“ auswählen. Ausnahmename eintragen und entsprechende Parameter setzen (z.B. Ereignis, Elementtyp usw.) sowie die Empfänger bzw. Empfängergruppen, für die diese Ausnahme gelten soll, entsprechend zuordnen. Je nach gewähltem Ausgangsprotokoll stehen unter Ausgabe-Einstellungen zusätzliche Parameter zur Verfügung.



Existieren für eine Regel mehrere Ausnahmen, wird nur die speziellste Ausnahme der Regel ausgeführt, die auf das Ereignis zutrifft, zum Beispiel:

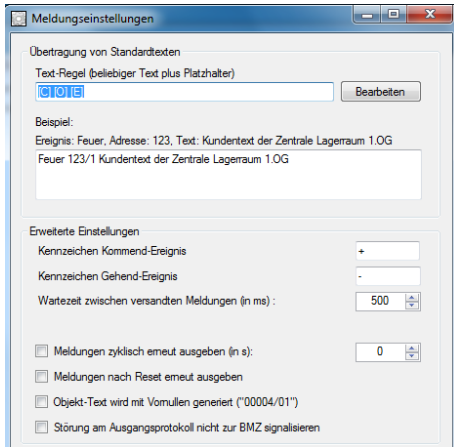
- 1. Ausnahme: Alle Ereigniscodes, alle Meldergruppen, kommend und gehende Ereignisse
- 2. Ausnahme: Ereigniscode Alarm, alle Meldergruppen, kommend und gehende Ereignisse
- 3. Ausnahme: Ereigniscode Alarm, Meldergruppe 1, kommend und gehende Ereignisse
- 4. Ausnahme: Ereigniscode Alarm, Meldergruppe 1, gehende Ereignisse

Im Falle eines kommenden Alarms von Meldergruppe 1 wird also Ausnahme 3 verwendet, da es die Ausnahme mit den meisten Einschränkungen ist, die auf das Ereignis noch zutrifft.

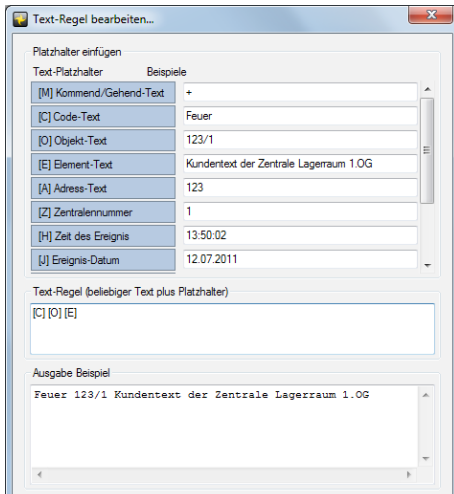
Die Eingabe von Regeln und Ausnahmen möglichst einfach gestalten um eine gute Übersichtlichkeit zu gewährleisten.

7. Ausgabeformat anpassen

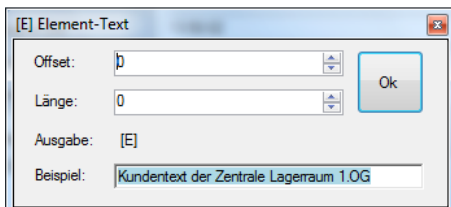
Unter Konfiguration und „Meldungseinstellungen“ die Textregeln für den Standardtext (Inhalt und Formatierung) definieren und weitere gewünschte Optionen einstellen.



Über „Bearbeiten“ kann der Standardtext geändert werden.

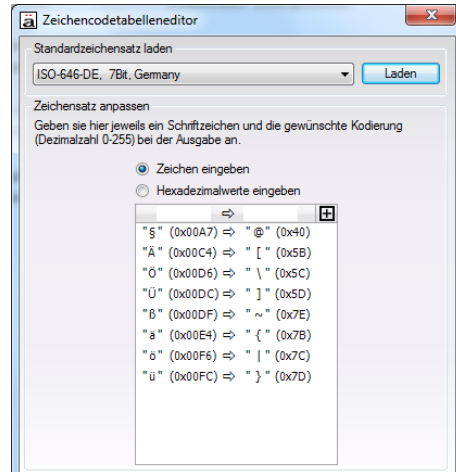


Durch Klicken auf den jeweiligen Textplatzhalter kann dieser mit den entsprechenden Einstellungen an der gewünschten Stelle des Standardtextes übernommen werden. Über „Offset“ und „Länge“ wird festgelegt, welcher Teil der Nachricht für die Ausgabe verwendet wird (z.B. um unnötigen Text auszublenden). Dies wird in der Vorschau unter Beispiel angezeigt.



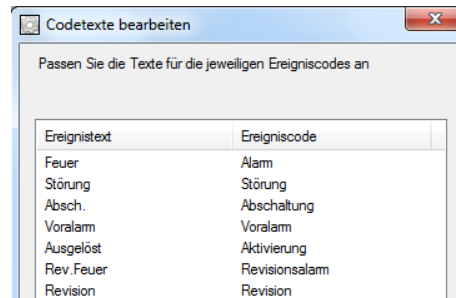
8. Zeichensatz anpassen

Unter Konfiguration und „Zeichenkonvertierung“ die Konvertierung zwischen den empfangenen Zeichen (Eingangsprotokoll) und den gesendeten Zeichen (Ausgangsprotokoll) vornehmen, wenn z.B. Sonderzeichen (Umlaute oder andere Landessprachen) verwendet werden. Über „Laden“ kann der ausgewählte Zeichensatz aufgerufen und bearbeitet werden.



9. Texte für Ereigniscodes anpassen

Unter Konfiguration und „Codetexte bearbeiten“ die Texte für bestimmte Ereignistypen ändern. Über Rücksetzen können die Defaultwerte wieder gesetzt werden.

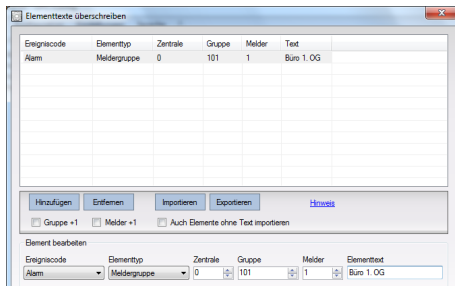


10. Texte eingeben oder importieren

Unter Konfiguration und „Elementtexte überschreiben“ die Zusatztexte für ein Ereignis erstellen. Es können bis zu 4.000 Texte programmiert werden. Die Länge des Kundentextes, der vom ADP-UPC ausgegeben werden kann, ist auf 40 Zeichen begrenzt. Wird kein SecoNET betrieben, in die Spalte Zentrale generell eine Null eintragen, ansonsten die entsprechende Zentralnummer.

Alternativ können die Texte auch in folgenden Formaten über die Schaltfläche „Importieren“ importiert werden:

- Integral CSV Datei (*.csv)
Import einer aus der Anwendung Projekttexte über „Exportieren > Lichtruf“ exportierten Datei
- Integral Excel Datei (*.xls, *.xlsx)
Import einer aus der Anwendung Projekttexte über „Kopieren nach Excel“ exportierten Datei. Für diese Funktion muss Excel auf dem Rechner installiert sein
- Komma-separierte Werte (*.csv)
Import einer über Excel oder UPC-Config exportierten Datei. Bei der Excel Datei müssen die Spalten folgende Überschriften haben Code, Typ, Zentrale, Gruppe, Melder, Text.



11. Konfiguration ins Gerät schreiben

Nach Abschluss der Einstellungen das Projekt speichern und den ADP-UPC über ein USB-Kabel mit dem PC verbinden. Die bestehende Verbindung wird links unten in der Fussleiste der Software angezeigt.



Vor Einspielen der Konfiguration sicher stellen, dass die Gegenstelle am ADP-UPC angeschlossen ist (bei ESPA-X zwingend erforderlich). Über Datei und „Konfiguration in Gerät schreiben“ den Schreibvorgang starten. Die grüne LED wechselt von blinkend auf statisch, die orangene und rote LED können zusätzlich aufleuchten. Nach erfolgreichem Schreibvorgang blinkt nur die grüne LED als Zeichen für den Normalbetrieb, das USB-Kabel kann nun wieder abgezogen werden.

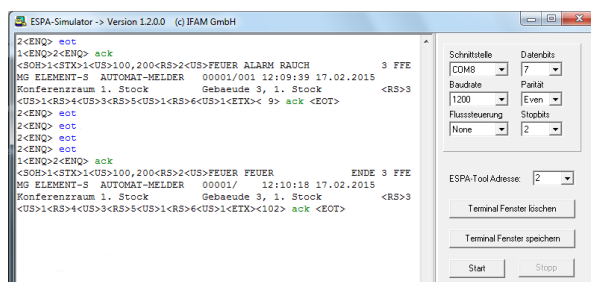
12. Prüfen über ESPA-Tools

Mit den ESPA-Tools kann über einen angeschlossenen PC (ab Windows XP) die ESPA 4.4.4 oder ESPA-X Ausgabe simuliert werden.

Bei ESPA 4.4.4 eine RS-232 Verbindung zwischen dem PC und dem ADP-UPC herstellen, bei ADP-UPC mit RS-422 einen Wandler dazwischen schalten. Nach erfolgter Verbindung kann das ESPA-Tool auf dem PC direkt ohne Installation gestartet werden.

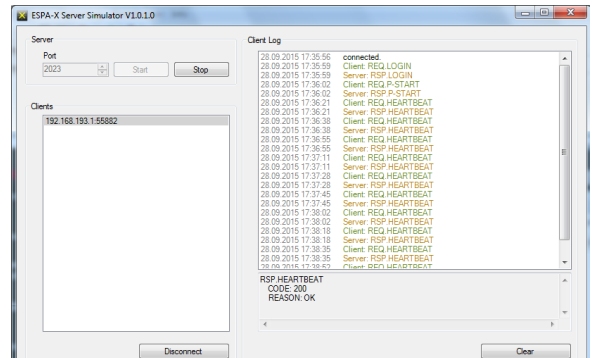
Die Einstellung im ESPA-Tool muss der programmierten Einstellung des ADP-UPC im Ausgangs-Protokoll entsprechen. Werden bei beiden die Standardeinstellungen übernommen, ist lediglich die COM-Schnittstelle an den eingesetzten PC anzupassen. Nach Betätigen der Schaltfläche „Start“ wird die Kommunikation und Anzeige im Fenster aktiviert. Die Anzeige des Datenverkehrs kann über die Schaltfläche „Terminal Fenster speichern“ in eine Datei gespeichert werden. Über die Schaltfläche „Terminal Fenster löschen“ können die Daten im Anzeigefenster gelöscht werden.

Die Meldungen der Brandmelderzentrale werden als Großbuchstaben in Klammern angezeigt, die Quittierungen der Empfangsstation (PC) zur besseren Unterscheidung in Kleinbuchstaben ohne Klammern und farblich abgesetzt.



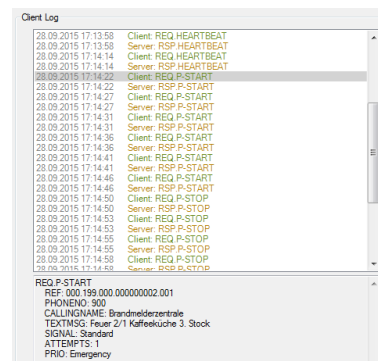
Bei ESPA-X eine Ethernet Verbindung zwischen dem PC und dem ADP-UPC herstellen. Die Einstellung im PC (IP-Adresse und Subnetzmaske) muss der programmierten Einstellung des ADP-UPC im Ausgangs-Protokoll entsprechen (Subnetzmaske und Adresse ESPA-X Server). Weiterhin muss der Port 2023 freigegeben sein, auch in der PC-Firewall.

Nach erfolgter Verbindung kann das ESPA-Tool auf dem PC direkt ohne Installation gestartet werden. Es sind keine weiteren Einstellungen notwendig, nach Betätigen der Schaltfläche „Start“ wird die Kommunikation und Anzeige im Fenster aktiviert („HEARTBEAT“).



Die Verbindung zum ausgewählten Client kann über die Schaltfläche „Disconnect“ getrennt werden. Über die Schaltfläche „Clear“ können die Daten im Anzeigefenster gelöscht werden.

Die Meldungen der Brandmelderzentrale werden als START für kommand und als STOP für gehend angezeigt, nach Auswahl des entsprechenden Eintrages wird der Inhalt der Meldungen dargestellt.



Instandhaltung

Instandhaltungsarbeiten müssen gemäß den geltenden Normen und Richtlinien durchgeführt werden.



Aktuelle Versionen der Firmware des ADP-UPC, der Programmiersoftware UPC-Config und der ESPA-Tools werden laufend im Errichter- und Planer-Bereich unter www.hekatron.de zum Download zur Verfügung gestellt.

7002900 PB 4. Ausgabe 18.04.2018 (Erstausgabe 08.12.2014)

Versionsstände ermitteln

Den ADP-UPC über ein USB-Kabel mit dem PC verbinden und in der Fussleiste der Software auf das schwarze Dreieck



rechts neben „Verbunden“ klicken. Im Geräteinformationsfenster unter Firmwareversion steht der aktuelle Firmwarestand. Die Version der Programmiersoftware UPC-Config kann in der Menüleiste unter ? abgerufen werden.

Versionsstände aktualisieren

Zur Aktualisierung des ADP-UPC diesen über ein USB-Kabel mit dem PC verbinden. In der Software UPC-Config unter Datei „Firmware aktualisieren“ die entsprechende Firmwaredatei auswählen. Zur Aktualisierung der Software UPC-Config die neue Version installieren, die vorherige Version wird dabei automatisch entfernt.

Bestelldaten

Artikel	Bestellnummer
Adapterbaugruppe ADP-UPC für ESPA (RS-232)	30-6900062-01-01
Adapterbaugruppe ADP-UPC für ESPA (RS-422)	30-6900063-01-01
Adapterbaugruppe ADP-UPC für ESPA-X	30-6900065-01-01
Kunststoffgehäuse zum Einbau des ADP-UPC	30-6800062-01-01
Adapter zur Schnittstellenwandlung von RS-422 auf RS-232 im Gehäuse	30-6900064-02-01
Adapterbaugruppe ADP-UPC für SMS auf Hutschiene	30-6900066-01-01
Adapterbaugruppe ADP-UPC für SMS im Gehäuse	30-6900066-02-01
Antennenverlängerung 15 m	30-6800063-01-01

Versionshistorie

Firmware 2.2.12.0 vom 23.10.17 (Änderungen)

- Text-Trigger-Nummern korrigiert. Text-Trigger „Zentralnummer“
- ISP-Protokolltreiber auf editierbare Codetabelle umgestellt. Ermöglicht z.B. die Darstellung des Revisions-Alarms

Firmware 2.2.3.0 vom 16.10.15 (Änderungen)

- Unterstützung der SecoNET-Zentralnummer und Zuordnungstabelle
- Unterstützung der Elementtypen Drucker, Modul, Erkundung, Hauptzentrale, Löschbereich und Verzögerung
- GSM-Empfangspegelabfrage und ESPA-X Fehlercodes hinzugefügt
- Auslesen und Schreiben im Normalbetrieb (kein Programmiermodus mehr)
- Störung EX3000 kann als „folgend“ konfiguriert werden
- Signalisierung einer Störung des Ausgangsprotokolls an die Eingangsseite kann unterdrückt werden
- Neuen Client-Identifizierer hinterlegt (NetworkAssistant)
- GSM-COM-Störung, Funktion „Die ESPA-Gegenstelle sendet kein ACK“, Verhalten bei fehlerhafter Rufnummer eines Empfängers und Störungssignalisierung nach Einspielen einer Konfiguration korrigiert

Firmware 2.0.11.0 vom 08.12.14 (Erstausgabe)

Software 2.2.12.0 vom 23.10.17 (Änderungen)

- Code-Tabellen-Dialog hinzugefügt

Software 2.2.3.0 vom 16.10.15 (Änderungen)

- SecoNET-Option, Zuordnungstabelle, Import .xml Datei im Eingangsprotokoll-Dialog und Verarbeitung der Zentralnummer hinzugefügt
- Import der als .csv oder .xls/.xlsx exportierten Integral Projekttexte sowie Export der Texte (.csv) im Element-Text-Dialog hinzugefügt
- Haken „Störung am Ausgangsprotokoll nicht zur BMZ signalisieren“, „EX3000 Störung wird selbständig zurückgesetzt“ und „Anzahl der ÜE-Ausgänge“ hinzugefügt
- GSM-Empfangspegel im SMS-Ausgangs-Dialog hinzugefügt
- Bezeichnungen von Ereigniscodes und Elementtypen angepasst
- Ereigniscode „Technische Meldungen“ entfernt
- Unterstützung Drag & Drop von UPC-Config-Dateien (*.upc) in die Software
- Automatisches Öffnen von Konfigurationsdateien als Kommandozeilenparameter oder bei Doppelklick
- Deinstallation der Vorgängerversion und Anlegen einer Desktop-Verknüpfung
- Sortierung der Elementtexte und Übernahme Konfigurationshaken im Dialog Meldungseinstellungen korrigiert

Software 2.0.11.1 vom 08.12.14 (Erstausgabe)

ESPA-Tool 1.2.0.0 vom 08.12.14 (Erstausgabe)

ESPA-X-Tool 1.0.2.0 vom 23.10.17 (Update)

ESPA-X-Tool 1.0.1.0 vom 16.10.15 (Erstausgabe)